

# Bericht des Vorstandes.

---

Das 47. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft war von besonderer Bedeutung für ihre zukünftige Entwicklung und darüber hinaus für die der gesamten Zuckerindustrie Süddeutschlands. Anfang Januar 1920 schlossen wir mit der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäufel eine Interessengemeinschaft auf die Dauer von 50 Jahren, die beiden Gesellschaften ihre volle Selbständigkeit wahrt, jedoch Einheitlichkeit des Handelns in allen wichtigen Fragen, besonders hinsichtlich der Ausdehnung des Zuckerrübenanbaues in Süddeutschland verbürgt. Wenige Wochen später traten die Zuckerfabrik Stuttgart in Cannstatt und die Zuckerfabrik Heilbronn in Heilbronn der Gemeinschaft bei, der sich neuerdings auch die Zuckerfabrik Offstein in Neuoffstein und die Zuckerfabrik Rheingau in Worms angegliedert haben. Das Stammkapital der Zuckerfabrik Groß-Umstadt war inzwischen von der Zuckerfabrik Stuttgart, das der Aktienzuckerfabrik Groß-Gerau von der Zuckerfabrik Offstein erworben, sodaß nunmehr sämtliche süddeutschen Zuckerfabriken in der Gemeinschaft Süddeutscher Zuckerfabriken vereinigt sind. Wir hoffen, daß der durch die Zeitverhältnisse geförderte Zusammenschluß auf einander angewiesener Betriebe von Landwirtschaft, Rohzucker- und Raffinationsindustrie für die Zuckerverforgung Deutschlands legensreich sein wird.

Der mit der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäufel nach Vollziehung des Gemeinschaftsvertrages vorgenommene Austausch von Vorstandsmitgliedern ist Anfang Dezember ds. Js. rückgängig gemacht, nachdem durch den Beitritt der übrigen süddeutschen Zuckerfabriken der seinerzeit gewollte Zweck hinfällig geworden ist.

Die infolge Verringerung der Kaufkraft unseres Geldes erheblich gestiegenen Anforderungen an die Mittel unserer Gesellschaft veranlaßten uns im Laufe des verfloßenen Geschäftsjahres zur Ausgabe von weiteren M. 18,000,000.— Stammaktien und M. 1,200,000.— Vorzugsaktien, sowie M. 7,000,000.— 5% Teilschuldverschreibungen und M. 13,200,000.— 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen. Letzterer Betrag stellt unseren Anteil an einer von den Zuckerfabriken Frankenthal, Waghäufel, Stuttgart und Heilbronn aufgenommenen gemeinsamen Anleihe in Höhe von M. 39,600,000.— dar.

Während wir im 46. Geschäftsjahre durch amtliche Zurückhaltung des für uns bestimmten Rohzuckers zu einer längeren Unterbrechung unseres hiesigen Raffineriebetriebes gezwungen waren, nötigte uns der immer empfindlicher werdende Kohlenmangel im abgelaufenen Jahre zunächst zum Aufgeben der Hartzuckererzeugung, bald darnach aber zu einer mehr denn fünfmonatigen völligen Schließung der Raffinerie. Es war uns dadurch unmöglich, unsere Rohzuckervorräte, wie von